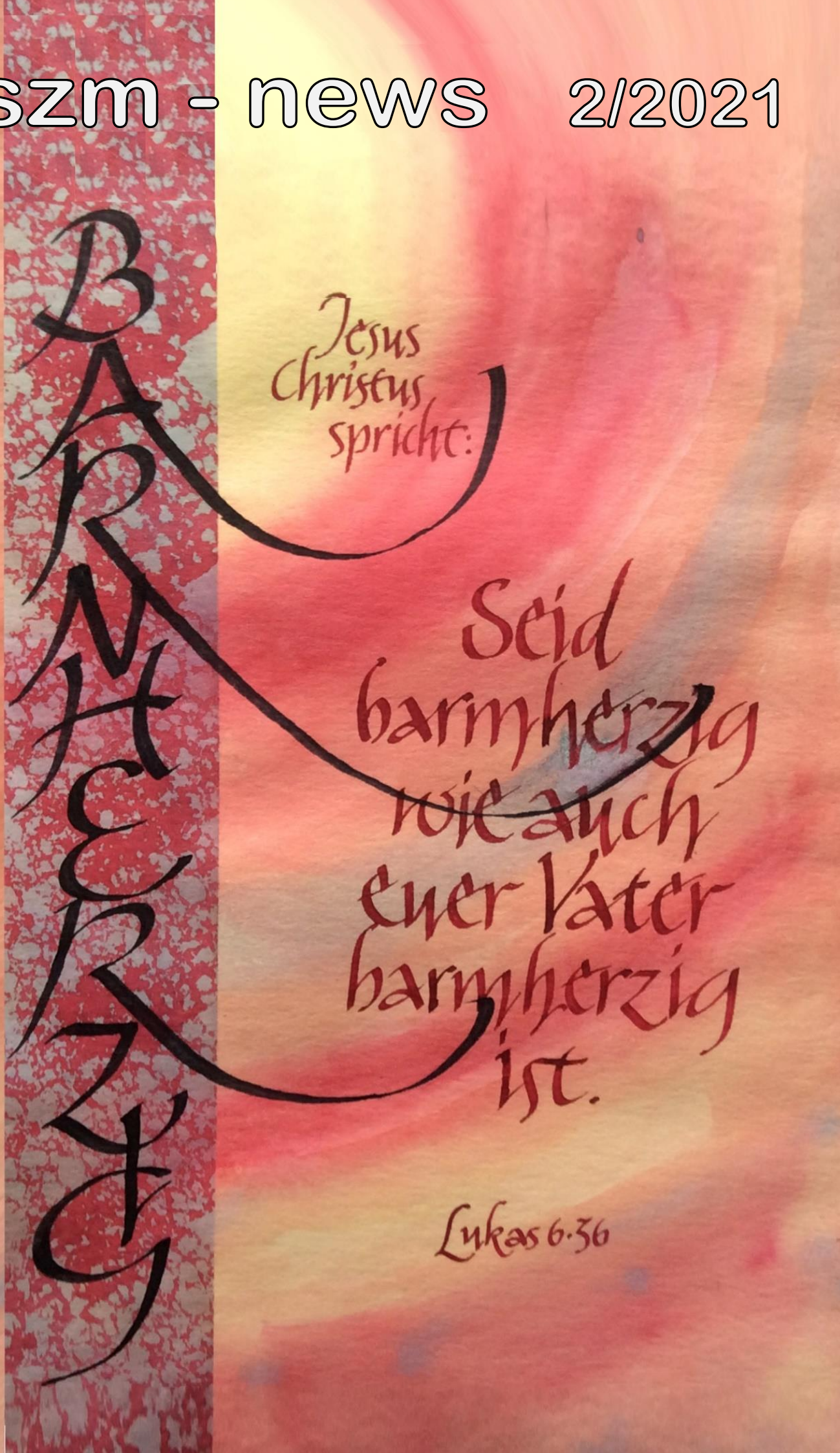
szm - news 2/2021

no 329 news - mts



Jahreslosung 2021 gestaltet von
Hans Gisler, 8487 Rämismühle

2. Voranzeige

Mitgliederversammlung

wegen Corona verschoben auf

28. August 2021
14.00 h

EMK Zürich Ost
Zeltweg 20
8032 Zürich

(Mitglieder werden schriftlich eingeladen)

Liebe Leserinnen und Leser

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Lk 6,36

Ende Dezember sprach ich mit einem Journalisten über unsere Missionsarbeit und wie wir versuchen zu helfen. Dabei sprachen wir darüber, dass Taten oft mehr zählen als Worte. Spontan sagte ich: „Das unterscheidet die Menschen, die aus Mitleid handeln, von denen, die es aus Barmherzigkeit tun.“ Sofort kam die Frage: „Das verstehe ich jetzt nicht. Barmherzigkeit ist doch ein christliches Wort. Wo liegt der Unterschied zu Mitleid?“

Wenn ich in Serbien und Ungarn Roma besuche und ihr Elend sehe, löst dies in mir jedes Mal grosse Betroffenheit und tiefes Mitleid aus. Nach meinem Verständnis ist Mitleid ein Gefühl, das durch das Leid anderer Menschen ausgelöst wird. Mitleid kann entweder lediglich traurig machen oder auch zu einer Aktion führen, um das Leid dieser Menschen zu verringern. Barmherzigkeit ist eine Eigenschaft Gottes und von Menschen, die anderen überdurchschnittlich viel Verständnis entgegenbringen. Barmherzigkeit ist eine Motivation, die für andere das Beste will.

In der Bibel lesen wir viel von Gottes Barmherzigkeit. Er ist nie geprägt von Mitleid, was nur oberflächlich und kopfgesteuert wäre. Der einzigartige Schöpfer ist von Liebe motiviert. Vor allem im Neuen Testament erkennen wir deutlich, wie gross Gott in seiner Liebe ist: Er war sogar bereit, das Grösste für uns Menschen zu tun, nämlich den eigenen Sohn zu opfern.

Wie wunderbar, dass wir den Tod Jesu und seine Auferstehung anfangs April wieder feiern durften. Gott zeigt in Jesus nicht ein blosses Mitgefühl für die Schandtaten der Menschen, sondern er lässt in sein erbarmendes Herz blicken. Liebe, das ist die prägende Eigenschaft des Gottes, der nichts anderes vor Augen hat, als die Rettung und Hilfe für uns Menschen.

Diese Liebe mündet in Barmherzigkeit, die die Grundlage seines Handelns ist. Weil er aber aus Barmherzigkeit agiert, schlägt sein Herz auch dann für jeden Menschen, wenn dieser immer noch seine eigenen Wege geht.

Meine Erfahrung: Wenn ich mich von Gottes Liebe inspirieren lasse, dann werden aus Worten Taten. Lieben wir ihn, dann können wir nicht mehr achtlos an unseren Mitmenschen vorbeigehen. Vertrauen wir unserem barmherzigen Gott, wird kein Weg zu anstrengend und keine Hürde zu hoch sein, selber barmherzig zu sein.

Urs Gassmann

Srbobran, Serbien

Genauso ist es mit dem Wort, das ich spreche: Es kehrt nicht unverrichteter Dinge zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will und führt aus, was ich ihm auftrage. Jes 55,11

Mitten in der Nacht hörte ich eine Stimme, die mir sagte, dass ich die Abdankung für eine eben verstorbene junge Verwandte meiner Mutter halten werde. Am folgenden Abend wurde ich angefragt, ob ich statt des orthodoxen Priesters einspringen könne, da dieser ohne Taufurkunde nichts unternehmen wolle. Ich sagte zu und begann, mich vorzubereiten. Doch schon bald kam ein neuer Anruf: Urkunde gefunden, der Priester übernimmt, Danke für die Bereitschaft, zu helfen.

Dann ging ich zur Abdankungsfeier. Vor der Kapelle warteten wir auf den Pastor. Er kam nicht. Jemand rief ihn an. Er war betrunken und schimpfte. Da baten mich die Angehörigen wieder: „Bitte hilf uns!“ Rasch holte ich Talar und Liturgie von zu Hause und führte die Beerdigung durch. Meine Botschaft war kurz, aber gut für die Familie der Verstorbenen und die Trauergemeinde: unser Gott ist ein lebendiger Gott, dem wir vertrauen und auf den wir uns verlassen können.

Es war sehr kalt, und wegen einer Wunde im Mund konnte ich nur mit Mühe sprechen. Trotzdem bin ich dankbar, dass mich Gott gebraucht hat. Jeden Tag erfahre ich seine Barmherzigkeit und spüre seine Kraft, wenn ich mich krank fühle und durch die Not um mich herum gestresst bin. *Katarina Nikolič*

Janoshalma, Ungarn

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Mt 6,33

Es ist wunderbar, dass wir Jesus kennen, der uns hilft und begleitet, auch in der Pandemie, die auch in Ungarn ein Problem ist. Wir sind dankbar, dass unter den Roma, die wir betreuen, keine Todesfälle zu beklagen sind. Allerdings leiden sie jedoch stark unter dem Mangel an Arbeitsmöglichkeiten. So musste auch unser Mitarbeiter, Josef Oláh, für 2 Monate nach Ostungarn fahren, um dort zu arbeiten und so zu überleben. Trotz Schwierigkeiten, öffnete sich auch dort die Möglichkeit, unter Roma zu evangelisieren und die Gute Nachricht zu verkünden.

Da wir hier in Hausgemeinden mit kaum 10 Personen zusammen kommen, sind wir in unserer Tätigkeit kaum eingeschränkt. Trotzdem haben wir das Inter-

Josef & Irene Oláh

Danijel Naskovksi

net vermehrt genutzt, um Botschaften an junge Roma, die wir kennen, zu senden.
Der plötzliche Tod eines unserer jungen Roma Brüder, der Frau und 5 Kindern hinterliess, hat uns sehr bewegt. Für die Nothilfe, die uns SZM für die Hinterbliebenen geschickt hat, danken wir sehr. So können wir sie mit Lebensmitteln und Brennholz unterstützen. Neu halten wir in ihrem Haus Kinderstunde. Wir beten um Gottes Segen und Wirken im Leben dieser Familie.
Jesus hat uns in Kiskunhalas, 22 km von hier, ein Haus für Zusammenkünfte in dieser Roma Siedlung geöffnet. Jeden Sonntagnachmittag gehen wir hin und geben Gottes Liebe und Wahrheit weiter. Im Sommer wollen wir dort auf einer Wiese eine Evangelisation durchführen.
Ich hoffe, dass wir bald 2-3 Brüder als Diener und Älteste der Gemeinde einsetzen können. Mit Gottes Hilfe haben wir sie unterrichtet und auf das Amt vorbereitet.
Wir danken Ihnen, wenn Sie für uns beten, uns besuchen und weiterhin unsere Arbeit unterstützen. Es ist eine Freude, dem Herrn zu dienen und zu erleben, dass unsere Arbeit nicht umsonst ist. Gottes Wort ist wahr, aktuell und verändert Leben.

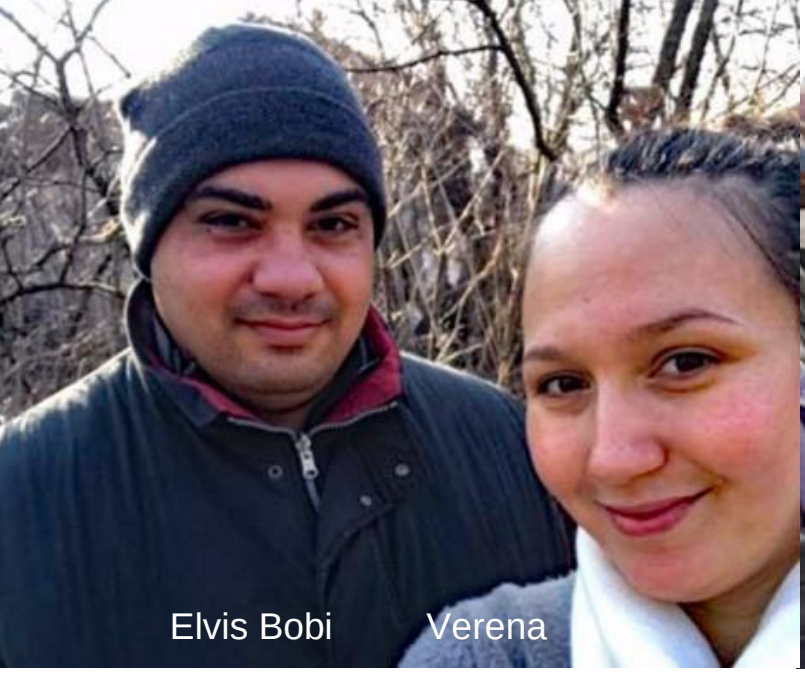
Georg & Agnes Bayer

Neue Mitarbeiter

An seiner Budgetsitzung beschloss der Vorstand am 19. Januar, zwei Evangelisten als SZM-Mitarbeiter aufzunehmen und regelmässig finanziell zu unterstützen - vorerst für zwei Jahre.

Danijel Naskovski, Serbien

Danijel Naskovski stammt aus Jabuka, wuchs in der evangelisch-methodistischen Kirche auf, absolvierte eine Pastorenausbildung in Graz und arbeitete lange Zeit in Vrbas. 2020 verliess er die EMK und gründete eine Baptistengemeinde in Jabuka, um den zahlreichen Roma, die sich dort von der EMK abgewandt hatten, eine eigene Gemeinde zu ermöglichen. Er fährt jede Woche hin, hält Versammlungen und betreut die Gemeindeglieder.
Urs Gassmann kennt Danijel Naskovski schon seit Jahren und profitierte bei Besuchen immer wieder von seinen Deutschkenntnissen und Diensten als Übersetzer. Zudem unterstützt Danijel häufig auch Katarina Nikolič in ihrer Arbeit unter den Roma in Srbobran.
Danijel Naskovski wird vorerst für eine Probezeit von 2 Jahren als Mitarbeiter der SZM aufgenommen und mit einem monatlichen Beitrag von € 200 unterstützt.


Elvis Bobi Verena

Stara Moravica

Elvis Bobi, Rumänien

Elvis Bobi und seine Frau Verena wohnen mit zwei Töchtern in Berca bei Buzău im Südosten Rumäniens. Elvis ist selber Roma, konnte dank amerikanischer Sponsoren höhere Schulen besuchen und Theologie studieren. Heute arbeitet er als Evangelist unter Roma in der Ortschaft Ciuta, wo er eine Gemeinde aufgebaut hat. Er besucht auch Roma Siedlungen in der Umgebung und verkündet dort die Gute Nachricht. Zudem möchte er den sozialen Bereich ausbauen mit Kinderbetreuung nach der Schule, einem Mahlzeitendienst für arme Kinder und kleine Geschäftsideen mit Gemeindegliedern verwirklichen.

2012 lernte Benjamin Leuenberger, Pastor der Lenzokirche, Elvis kennen. Im letzten Jahr formierte sich ein Trägerkreis zur Unterstützung dieser Roma Gemeinde und der Familie Bobi. Zur besseren Vernetzung und Vereinfachung der Sammlung und Überweisung der Spenden gelangte der Trägerkreis an SZM - MTS mit der Bitte um Aufnahme von Elvis Bobi als Mitarbeiter.

Wie nötig diese Unterstützung ist, zeigte sein Rundbrief: *Um ehrlich zu sein mit Euch – wäre da nicht eure Unterstützung gewesen – wir hätten kein Essen auf dem Tisch gehabt für unsere Kinder.*

Kurznachrichten

- *András Pasztor*, Senta: die Weihnachtspause in der Fabrik gab mir Zeit, um unter jungen Roma zu evangelisieren. Unter dem Einfluss von Drogen begehen sie Verbrechen, doch hören sie zu, wenn ich ihnen von Gott erzähle. Betet mit mir, dass der Same aufgeht und Frucht bringt.
- *Ruth Ayala-Castro*, Braga: aus Angst vor dem Virus, an dem Familienangehörige gestorben waren, gingen Kinder nicht mehr zur Schule und verpassen so den Anschluss. Andere Mütter berichten stolz vom Erfolg ihrer Kinder in der Schule. Gott sei Dank wirkt er in beiden Situationen.
- *Claudicêa Ayala*, der es nach Ruth Ayala besser geht: Wir leben in der Hoffnung, bald in unsere Heimat in Serbien zurückkehren zu dürfen. Bis es soweit ist, bitten wir Gott, dass er uns Geduld schenkt in dieser Zeit des Kummers und des Leides, die an unsere Türe klopft. Seine Hilfe ist überall, hier in Braga wie auch in Stara Moravica, wo eine Hilfsorganisation einen Berg von Kleidern für unsere Roma spendete, weil ihr Lager geräumt werden sollte. So viele, dass die Roma Gemeinde sie mit ihren serbischen Nachbarn teilen kann.

du bois pour le chauffage

Kiskunhalas

Chers amis de la Mission

Soyez miséricordieux, comme votre Père est miséricordieux. Luc 6, 36

Fin décembre, je racontais à un journaliste de notre travail missionnaire.

Nous débattions que les actes comptent souvent plus que les mots. Je précisais que cela faisait la différence entre les gens qui agissent par compassion d'avec ceux qui agissent par miséricorde. Vint alors la question: la miséricorde est pourtant un mot chrétien. Quelle est la différence avec compassion? Chaque fois où je visite les Roma, leur misère éveille profondément en moi la compassion.

Pour moi, la compassion est un sentiment qui rend soit triste soit elle entraîne à faire un acte qui diminue la souffrance de ces gens. La miséricorde est une caractéristique de Dieu et des hommes qui apportent beaucoup d'amour. Dans la Bible, nous lisons beaucoup sur la miséricorde de Dieu. Le Créateur est motivé de son amour extraordinaire. Il était même prêt à sacrifier son propre fils.

Nous sommes reconnaissants de fêter la mort de Jésus et sa résurrection au début d'avril. Rien n'est trop éprouvant à Dieu d'être miséricordieux.

Urs Gassmann

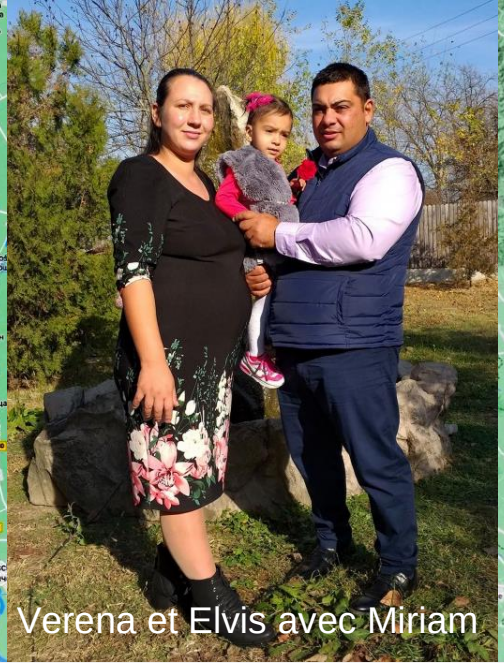
Janoshalma, Hongrie

Cherchez premièrement son royaume et sa justice, et tout cela vous sera donné par-dessus. Mt 6,33

C'est merveilleux de connaître Jésus qui nous aide et nous accompagne, aussi dans la pandémie qui est un problème ici en Hongrie. Nous sommes reconnaissants qu'aucun des Roma desquels nous nous occupons ne soit mort. Toutefois, ils souffrent sérieusement du manque de possibilités de travail. Ainsi notre collaborateur, Josef Olah, est parti pendant 2 semaines à l'Est de Hongrie, pour y travailler et ainsi pouvoir survivre. Malgré les difficultés, la possibilité d'annoncer la bonne Nouvelle et d'évangéliser parmi les Roma se présenta.

N'étant qu'à peine 10 personnes à nous rencontrer dans les maisons, nous ne sommes pas restreints dans notre activité. Malgré tout, nous avons utilisé Internet pour envoyer des messages à de jeunes Roma que nous connaissons.

La mort subite d'un de nos jeunes frères Roma qui laissa ainsi sa femme avec 5 enfants, nous a très touchés. Nous remercions la MTS de l'aide urgente envoyée pour la famille. Grâce à cela, nous pouvons les soutenir avec


Verena et Elvis avec Miriam

des denrées alimentaires et du bois. Nous prions pour la bénédiction du Seigneur et Sa révélation dans la vie de cette famille.

Jésus nous a ouvert une porte à Kiskunhalas, 22 km de chez nous, dans une maison où nous pouvons nous rencontrer avec les colonies Roma. Nous y allons chaque dimanche après-midi où nous donnons les vérités et l'amour de Dieu. Nous avons l'intention d'y faire une évangélisation sur une prairie l'été prochain. *Georg & Agnes Bayer*

Srbobran, Serbie

Ainsi en est-il de ma parole qui sort de ma bouche: elle ne retourne pas à moi sans effet, sans avoir exécuté ma volonté et accompli avec succès ce pour quoi je l'ai envoyée. Es. 55,11

Dans la nuit, j'entendis une voix qui me disait que je tiendrais les funérailles d'une jeune parente de ma mère.

Devant la chapelle, nous attendions le pasteur. Il ne vint pas. Quelqu'un l'appela. Il était soûl. La parenté me pria: "S'il te plaît, aide-nous!" Vite je cherchais la soutane et la liturgie chez moi et tins les funérailles. Mon message fut court, mais bien pour la famille du défunt. Notre Dieu est un Dieu vivant dans lequel nous nous confions et sur qui nous pouvons compter.

Il faisait très froid et je ne pus que parler avec peine à cause d'une blessure à la bouche. Malgré tout, je suis reconnaissante que Dieu m'ait utilisée. Je vis chaque jour sa compassion et sens sa force quand je me sens malade et que je suis stressée par la détresse qui se trouve autour de moi.

Katarina Nikolič

Nouveaux collaborateurs

- Danijel Naskovski, Serbie

Danijel Naskovski vient de Jabuka, grandit dans l'église EMK, fit une formation de pasteur à Graz et travailla longtemps à Vrbas. En 2020, il fonda une communauté baptiste à Jabuka, afin de donner la possibilité aux nombreux Roma ayant quitté EMK, d'avoir une propre communauté. MTS l'accueille comme collaborateur pour un temps d'essai de 2 ans. Nous le soutenons avec € 200 par mois.

- Elvis Bobi, Roumanie

Elvis, sa femme Verena et leurs 2 filles habitent à Berca près de Buzău, en Roumanie Sud-Est. Elvis, lui-même Roma, a suivi une haute école grâce à des sponsors américains, puis a étudié la théologie. Aujourd'hui, il est évangéliste parmi les Roma de Ciuta où il a loué un local. Il aimerait développer la prise en charge des enfants après l'école.

szm news — news mts

s steht für **S**olidarität leben
z steht für **Z**eugnis sein
m steht für **M**inderheiten stärken

m comme fortifier les **m**inorités
t comme être un **t**émoignage
s comme vivre la **s**olidarité

Nr. 329 – März 2021 – 108. Jahrgang – erscheint seit 1913, fünfmal pro Jahr

Spendenkonto SZM – MTS: IBAN CH83 0900 0000 8005 8194 4 oder PC 80-58194-4
Die Spenden sind in den meisten Kantonen von der Einkommenssteuer abzugsberechtigt.

Urs Gassmann	Präsident	Oberfeld 16	5053	Staffelbach	061 811 53 23
David Gassmann	Kassier	Stoffelweg 21	5103	Möriken	062 751 53 04
Peter Rauh	Redaktor	Mythenstrasse 4	8308	Illnau	052 346 19 14

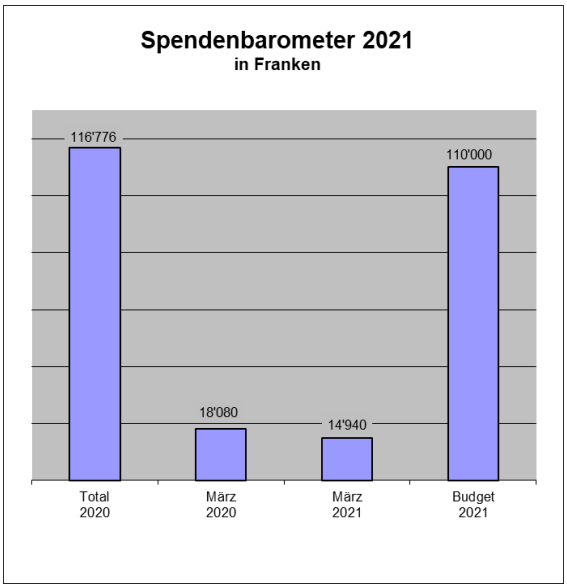
Internet: www.szm-mts.ch e-Mail: info@szm-mts.ch

Lob und Bitte

Schweiz: Gott segne die Beschlüsse des Vorstands, zwei neue Mitarbeiter provisorisch aufzunehmen. Möge er die dazu notwendigen Spenden reichlich fliessen lassen.

Balkan: Wir bitten Gott, unsere bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin mit seinem Segen zu begleiten und ihnen Kraft und Zuversicht zu schenken. Beten wir auch für die zwei neuen Mitarbeiter. Möge er sie erfüllen mit Liebe für die von ihnen betreuten Roma und ausrüsten mit Weisheit, Mut und Bescheidenheit im Umgang mit den Herausforderungen, die auf sie warten.

Portugal: Gott segne alle Mitglieder der Familie Ayala in ihren unterschiedlichen Situationen, sei es als Unterstützer der Pastoren in den Gemeinden, als Ermutigerin auf dem Feld der Jugendarbeit oder als geduldige Betende für ihre geliebten Roma in Serbien. Wir bitten mit Claudicêa und Manuel um Gottes heilende Kraft bis zur vollständigen Genesung zur richtigen Zeit.



Louange et prière

Suisse: Que Dieu bénisse les décisions du comité de prendre provisoirement en charge de nouveaux collaborateurs. Qu'Il fasse couler abondamment les dons nécessaires.

Balkans: Nous prions le Seigneur d'accompagner de Sa bénédiction et de Sa force les collaboratrices et collaborateurs actuels et de leur donner l'assurance. Prions aussi pour les deux nouveaux collaborateurs. Qu'Il les remplisse d'amour pour les Roma qu'ils accompagnent et qu'Il les équipe de sagesse, courage et modestie dans leurs contacts et challenge avec eux.

Portugal: Que Dieu bénisse tous les membres de la famille Ayala dans toutes leurs différentes situations que ce soit comme soutien pour les pasteurs, comme encouragement sur le champ des jeunes ou en priant avec patience pour leurs Roma tant aimés en Serbie. Nous prions aussi pour la totale guérison de Claudicêa.